

um die Wirkung des Objectes hervorzuheben und als ausgezeichnet erscheinen zu lassen.

Noch gehören zu den Aufbauten die Orgeln, aber aufer der Orgel von Steinmeyer & Comp. aus Oetting in Baiern, welche für die Brigittenauer Kirche bestimmt ist, und sich durch ein schön entworfenes Gehäuse auszeichnet, ist von anderen Fabrikanten auf das Aeufsere wenig Sorgfalt verwendet worden.

Eine mit Weiss und Gold staffirte Tischlergothik, wie man sagt, fand sich am häufigsten und zeigte, dafs die Orgelbauer auf die äufsere Ausstattung ihrer Werke auch heute noch, trotz der hohen Anforderung, die man heute an jede Arbeit, die höheren Zwecken dienen soll, stellt, wenig Gewicht legen.

Die kirchliche Sculptur.

Von Sculpturen war die aus Tiroler Marmor gemeisselte, in der englischen Kirche aufgestellte Statue der Madonna, die Schlange zertretend, von Christian Thöni aus Brixen, sehr schön aufgefaßt und edel und fein durchgeführt.

Auferdem waren von demselben noch eine Immaculata aus Marmor und eine Madonna mit dem Kinde aus Holz ausgestellt, beide sehr anerkennenswerthe Arbeiten.

Vor dem Gypsaltare in der englischen Kirche stand ein gestrecktes schwarzes Kreuz auf reich ausgestattetem Sockel vom Stift Seitenstätten. Der Christus mit den vier Evangelisten aus Elfenbein, die Engel und Beigaben ebenfalls in Elfenbein ausgeführt, müssen als vorzügliche Arbeit dieser in unserer Zeit so sehr vernachlässigten Kunst anerkannt werden.

Es wäre wohl zu wünschen, dafs dieses edle Material, welches sowohl im Mittelalter als auch in der Renaissance eine so bedeutende Verwendung gefunden hat, wieder zu Ehren käme.

Freilich, die heutige Forderung „nur billig“, hindert die Neubelebung dieser edlen Kunst, da sowohl das Material an und für sich als auch die Arbeit in selbem niemals billig zu beschaffen ist, und solche Arbeiten nur durch tüchtige und geübte Künstler, gleichfalls schon des kostbaren und edlen Materiales wegen, ausgeführt werden können.

Mehrere polychromirte Figuren aus Holz gehörten mehr dem Handwerk als der Kunst an.

Dafür ragte aus Allen mustergiltig eine grofse Madonnenstatue aus der Mayer'schen Kunstanstalt in der deutschen Abtheilung (München) hervor. Die an und für sich vorzügliche Bildhauer-Arbeit war in wunderbarer Weise durch eine reiche, stofflich gehaltene Polychromie gehoben, und gab ein schönes, nachahmungswürdiges Muster, wie die Form durch Farbe zu einer Gesamtwirkung geführt werden kann, ein Vorzug, welchen wir an alten Meisterwerken oft mit Neid bewundern.

Auferdem waren eine grofse Anzahl schöner, wenn auch einfacher polychromirter Figuren aus Holz und aus Masse aus dieser Anstalt ausgestellt worden. Erwähnenswerth ist darunter der Kreuzweg, der für Kirchen mit seiner Renaissance-Umrahmung einen schönen Schmuck abgeben kann.

Eine ziemlich grofse Engelfigur aus Zinkgufs dagegen, sehr wohlthuend in Kupferbronze staffirt, war beachtungswerth, namentlich für Aussenverwendung in Kirchen und Kapellen. Eine ebenso behandelte Engelfigur stand auch in der französischen Abtheilung, von der „Direction der Arbeiten“ aufgestellt. In der Gallerie für Glasgemälde sah man ein recht schön modellirtes, in Farbe staffirtes Christuskind aus Wachs von Julius Talrich aus Paris.

Die kirchliche Glasmalerei.

Wir kommen nun zu einer anderen Richtung der kirchlichen Kunst. Eine grofse Bedeutung haben nämlich in neuerer Zeit die Glasgemälde in der kirchlichen Kunst wieder erlangt. Nachdem diese Kunst lange ganz abhanden gekommen